

Er erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.

Verantwortlicher Redacteur Hr. Götze.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Montags von 4-5 Uhr.

Kassier der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Jahres in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Preis-Auflage 10,000.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,  
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Schreiben für Extrablätter  
ohne Postbestellung 9 Ngr.  
mit Postbestellung 12 Ngr.

Inserate  
4gespaltene Bourgeoisletzte 1/2 Ngr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Kleinere unter d. Redactionensatz  
die Spalte 2 Ngr.

Druck  
Die Klemm, Universitätsstr. 27,  
Kont.-Comptoir Galmstraße 21.

No 117.

Freitag den 26. April.

1872.

## Zur gefälligen Beachtung.

Weshalb vorgekommene Differenzen zwingen und die dringende Bitte an das geehrte Publicum zu richten,

### alle Holzstöcke oder Glüchs,

welche zum Abdruck im Tageblatte übergeben werden, nach Beendigung der Insertion sofort bei uns wieder in Empfang nehmen zu lassen, da wir nach gemachtem Gebrauch eine Garantie für dieselben nicht übernehmen können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Die in Betreff der An- und Abmeldung der hiesigen Einwohner bei einretenden Wohnungs-  
veränderungen bestehenden, von uns wiederholt bekannt gemachten Vorschriften werden von den  
Grundbesitzern und Administratoren nicht mit der durch die Sache gebotenen Genauigkeit befolgt.  
Wir sehen und deshalb veranlaßt, die bestehende Vorschrift:

„daß jede Mietveränderung, gleichviel ob Ein- oder Auszug, sofort  
und längstens binnen 24 Stunden bei Vermeidung von Strafe in  
unserem Einwohner-Bureau — Reichstraße Nr. 5351 — anzu-  
zeigen ist.“

mit dem Bemerkten einzuführen, daß jede Verachlässigung dieser Vorschrift mit einer Geldbuße bis  
zu fünf Thalern oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet werden wird.

Wer Formulare zu den Wohnungsveränderungs-Anzeigen benutzen will, kann solche im Ein-  
wohner-Bureau unentgeltlich in Empfang nehmen. Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Leipzig, am 24. April 1872. Dr. Küder. Trindler, Secr.

### Dritte

## Hauptprüfung am Conservatorium.

Mittwoch, den 24. April.

### A. Clavier-Spiel.

1) Concert von Moscheles (G moll, 2. und  
3. Satz): Herr **Constantin Weikert** aus  
New York.

Das Concert wurde im Ganzen correct, wenn  
auch gebantlich nicht bedeutend vorgetragen; ein-  
zelne Detachements gelangen gut, andere wurden  
schleppend oder iphiliten das Schicksal vieler Sprung-  
noten: angehörige Nachbartheile zu erhalten. Die  
Punkte des Stücks waren meist richtig erfaßt.

2) Capriccio brillant von Mendels-  
sohn (Op. 22, H moll): Fräulein **Helene  
Krug** aus Ebernitz.

Leicht und Auffassungsgabe der Dame sind  
noch wesentlich im Wachsthum begriffen; deshalb  
kann von einem geistig lebendigen oder auch zur  
technisch sichern Erfassen jetzt noch kaum die Rede  
sein. Zu spät gereth die Spielerin bei dem —  
kleiner übriges sehr gefährlichen — Stück ins  
Elen. Bei größerer Ruhe wäre vielleicht noch  
manches Hübsche zu Tage getreten.

3) Concert von Chopin (Emoll, 2. und  
3. Satz): Fräulein **Elisabeth Uhlmann**  
aus Sorf.

Dem Spiel des Fräulein Elisabeth Uhl-  
mann konnte man nicht ohne die warmste Theil-  
nahme folgen. Man sah, wie sie alles raunisch,  
alles Farte und Innige der Composition mit  
einer Freude an der Kunst erfaßt hatte, die nur  
wenigen, nur im Kern gefunden Naturen  
eigen ist. Chopin verführt in jungen Jahren so  
leicht zu angefränkelter Schwärmerei; hier dage-  
gen war eine Frische zu finden, welche nicht erlernt,  
sondern ganz naturnotwendig zu sein scheint:  
daher jenes Maß, jene Annusch und Forste, die  
in Vortrag der sinnigen Romane nicht minder,  
als des von Humor überfließenden Schlußsatzes  
waltet. Das Fräulein Uhlmann den Schul-  
hauptpunkt bereits überunden, ist nach den Ge-  
sungen selbstverständlich. Ich sage hinzu, daß bis  
jetzt wohl noch keine Leistung so unerschrocken  
aus den Händen des „Widlichen Zufalls“, welche  
bei den Prüfungen waltet, hervorgegangen, als  
diese. — Das Spiel des Fräulein Uhlmann,  
noch gehoben durch die lebenswichtige Selbstbe-  
heit ihrer Erscheinung, war so recht geeignet, ihr  
die Herzen der Zuhörer zu gewinnen.

4) Concert von R. Schumann (2. und  
3. Satz): Herr **Henri Binz** aus Harlitz.

Herr Binz spielte sehr wacker und selbst-  
ständig. Der langsame Satz konnte zwar sinniger,  
der letzte imposanter gefaßt werden, wozu der  
Vortragende später gewiß das Zeug haben wird;  
auch war der Anfang in den Fortstellen öfters  
hart; aber das letztere liegt wohl theils am  
Instrument, theils an der Wahl des Stücks,  
welches eine über sein Vermögen hinausgehende  
Kraft verlangt; für das erstere entschädigte vor-  
läufig eine musikalisch charaktervolle Haltung und  
ein treffliches Zusammenstellen, namentlich in den  
metrisch complicirten Stellen des letzten Satzes.

B. Gesang.

Recltatto und Arie aus „Acte und  
Galatea“ von Händel: Fräulein **Caroline  
Stabel** aus Jülich.

Die Dame besitzte eine weiche, klangvolle Stimme,  
welche in den verschiedenen Tagen ausgeglichener  
erschien. Ihr Vortrag war ohne sonderliche  
Macken, das Stück, was Coloraturen ablang,

ungefährlich; aber die Aussprache lag an Deut-  
lichkeit viel zu wünschen übrig und es fehlte in  
der Auffassung noch an psychologischer Feinheit.

C. Violin-Spiel.

1) Concert von David (Nr. 5, D moll,  
2. und 3. Satz): Herr **Wilhelm Lang-  
hagen** aus Einbeck.

Der arme Violinist war offenbar in Con-  
siller mit seinem Instrument: erst versagte es ihm  
jeglichen gesangreicheren Ton und ließ sich nur  
selten (im langsamen Tempo) zu sauberer Wieder-  
gabe seiner Intentionen herbei, dann wurde es  
verstimmt und endlich — plagte ihn auch noch  
eine Saite. Mit Beistehgegenwart übertrug Herr  
Langhagen seine Sympathien auf ein zweites  
Instrument, welches ihm, wenn auch nicht son-  
derlich dankbar, doch ohne größere Hindernisse  
zum Ende verhalf!

2) Concert von Beethoven (1. Satz): Herr  
**Louis Schmidt** aus San Francisco.

Mit einem kräftigen Strich machte Herr  
Schmidt den Besorgnissen ein Ende, welche sein  
Vorgänger erweckt. Volker Ton und gute Schule  
— wenn auch letztere noch im Werden — sind  
Eigentum des tüchtigen jungen Sigers, der mehr  
mit diesen äußeren Waffen, als mit innerer Ver-  
liebe ausgerüstet, dem Beethoven'schen Werk seine  
Kräfte zu widmen schien. Sein Vortrag wirkte  
stellenweise höchst anregend und wacker, Alles in  
Allem genommen, den Eindruck einer viel ver-  
sprechenden Leistung. Herr Kwast begleitete das  
Concert aus der Partitur.

3) Concert von Spohr (Nr. 11, G dur,  
1. Satz): Herr **Wilhelm Red** aus Dordrecht.

Ein wohlgeschulter Geiger mit richtigem Gefühl  
und Musikinn! Ausdrucksvolle Cantilene und  
technisch sichere Fingering sind seine Hauptvor-  
züge; die Auffassung war noch getrübt, als die  
seines Vorgängers Schmidt, welcher hingegen vor-  
geschrittenere Technik besitzt.

Carl Piutti.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 25. April. An mehreren Gerichts-  
ämtern des Landes war vor einigen Jahren die  
sogen. ununterbrochene Gerichtszeit eingefü-  
hrt worden, welche namentlich bestimmt war,  
auch die freien Mittagsstunden dem Publicum zu  
seinen gerichtlichen Geschäften zur Verfügung zu  
stellen. Der Erfolg dieser wohlgemeinten Maß-  
regel war aber nicht der erwartete. Und so sah  
sich das Justizministerium schon vor einiger Zeit  
veranlaßt, von den Gerichtsämtern des Landes  
gutsächlichen Bericht darüber einzufordern, ob die  
ununterbrochene Gerichtszeit zweckmäßig beibe-  
halten sei oder nicht. Die Leipziger Gerichts-  
ämter I und II (in der Pleißenburg), bei welchen  
die ununterbrochene Gerichtszeit ebenfalls eingefü-  
hrt war, sprachen sich in vorerwähntem  
Sinne aus, und so hat denn das Justizministerium  
verfügt, daß vom 1. Mai ab die unterbrochene  
Gerichtszeit, bei welcher die Stunden von 1 bis  
3 Uhr Mittags ausfallen, dagegen bis 6 Uhr des  
Abends erpedirt wird, wieder eingeführt werden soll.

\* Leipzig, 25. April. Das Generalpostamt er-  
sucht das Publicum neuerdings, zum Verschluß  
der Geldbriefe nur guten, haltbaren Siegel-  
lack zu benutzen. — Die Postanstalten sind an-  
gemessen worden, die Correspondenzarten,  
die offenen Karten und die Bücherzeitung nicht auf  
der Rückseite, sondern Ais auf der Adressseite  
abzusiegeln, damit die schriftlichen Mittheilungen  
auf der Rückseite nicht durch einen Stempelabdruck

undeutlich gemacht werden. — Es kommt hier  
häufig vor, daß die Absender von solchen Sen-  
dungen, welche in der Postexpedition Nr. 1 im  
Dresdener Bahnhofe zur Aufgabe gelangt sind,  
ihre desfallsigen Anzeigen, Beschwerten, Kauf-  
jettel u. an das Kaiserliche Postamt richten.  
Dadurch wird jedoch nur unnützlich Verwirrung  
hervorgeufen und es wird deshalb das Publicum  
benachrichtigt, daß es sich in den gedachten Fällen  
direct an den Vorsteher der Postexpedition im  
Dresdener Bahnhofe wenden möge.

\* Leipzig, 25. April. Bei der heute Vormittag  
stattgefundenen Auslosung der in der näch-  
sten Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts  
fungierenden Geschwornen wurden die Namen  
folgender Herren gezogen: Rittergutsbesitzer  
Striegler aus Rietzsch, Rittergutsbesitzer von  
Girschen aus Kulitz, Kaufmann C. Burkhart  
aus Brandis, Gutsbesitzer Dehmichen aus Kblitz,  
Gutsbesitzer Eulitz aus Pulitz, Rittergutsbesitzer  
von Thielau aus Lampertswalde, Seminarober-  
lehrer Wolfram aus Borna, Rittergutsbesitzer von  
Kunze aus Stahmel, Deconom von Hunt aus  
Dösen, Kaufmann C. F. E. Böhm aus Leipzig,  
Kaufmann Johannes Rodde daselbst, Bürgermeister  
Winter aus Regis, Gutsbesitzer Vetter aus Holz-  
hausen, Gutsbesitzer Kupfer aus Gauditz, Dr. ph  
Bogel aus Döbeln, Rittergutsbesitzer Reichardt  
aus Kleinbauschitz, Gutsbesitzer Michael aus Erl-  
bach, Privatmann C. F. Hesse aus Neuditz,  
Gutsbesitzer Dehmichen aus Rietzsch, Kaufmann A.  
D. Werner aus Leipzig, Rittergutsbesitzer Müller aus  
Dernitzsch, Fabrikbesitzer Dr. Paule aus Goldz,  
Gutsbesitzer Ledermann aus Altmoritz, Mühl-  
fabrikbesitzer Köhler aus Lebnitz, Hof-Vano-  
fortfabrikant Commerzienrath Jul. Blüchner  
hier, Bürgermeister Reil aus Frobburg, Kauf-  
mann E. Bräuner aus Burgen, Mühlenbesitzer  
Risch aus Großdröben und Bornitzbesitzer Re-  
hner aus Dschag. — Als Hilfsjurisconsulten  
traf das Loos die Herren Gutsbesitzer Leonhardt  
aus Eutzsch, Kaufmann J. Böde, Kaufmann  
C. H. Restmann hier, Zimmermeister Bismantel  
aus Neuditz, Privatmann F. E. W. Käufer,  
Wärmerer Böring, Kaufmann J. E. Schneider,  
Kaufmann C. S. Ködiger, Kaufmann J. Hell-  
goh, Kaufmann E. B. Gruner, Kaufmann J.  
F. E. Frederking und Buchbindermeister J. Her-  
zog hier.

\* Leipzig, 25. April. Wie wir heute verneh-  
men, werden der feierlichen Einweihung der  
neuen Reichshochschule zu Straßburg als  
Vertreter der hiesigen Universität bewohnen die  
Herren Professoren Bärndt, Fleischer und  
Friedberg. Ob die Studentenchaft ebenfalls  
Abgeordnete zu der nationalen Feter abenden  
werde, ist uns nicht bekannt.

\* Leipzig, 24. April. In der heute Nach-  
mittag im Vogenhause (Elderstraße) abgehaltenen  
Jahresversammlung des Vereins zur  
Unterstützung hilfsbedürftiger verhei-  
ratheter Wöchnerinnen erhaltete der Vor-  
sitzende, Herr Advocat Götz hier, den Rhen-  
schaftebericht. Hiernach sind im vorliegenden Jahre  
im Ganzen in 424 Fällen Unterstützungen (20  
weniger als im Jahre 1870) gewährt worden,  
welche sich auf die 6 Districte also vertheilen: in  
dem ersten 79, in dem zweiten 68, in dem dritten  
80, in dem vierten 54, in dem fünften 63 und  
in dem sechsten 60. Für verabreichte Unter-  
stützungsgegenstände sind im Ganzen 1418 Thlr.  
23 Ngr. 5 Pf. dazu noch für Brennmaterial  
36 Thlr. 10 Ngr. verausgabt worden. Raaf dem

Gewerbe sind am zahlreichsten vertreten die Schnei-  
der mit 41, dann die Schuhmacher mit 34 Fällen u.,  
im Ganzen zählt der Handwerkerstand 198 Fälle,  
die übrigen vertheilen sich auf die Schriftfeger,  
Notenstecher u., Handarbeiter, Packträger, Rath-  
und Polizeidiener, Eisenbahnunterbeamte u. Seit  
Gründung des Vereins sind zusammen unterstützte  
worden 10,23 Wöchnerinnen. Nach dem Bericht  
des Cassirers, Herrn Consul Beckmann, hat der  
Verein im Jahre 1871 im Ganzen, einschließlich  
des Cassenbestandes aus dem Jahre 1870, 1506  
Thlr. 5 Ngr. veranmählt und 1564 Thlr. 29 Ngr.  
5 Pf. verausgabt, jenseit bleibe ein Cassenbestand  
von 248 Thlr. 1 Ngr.

\* Leipzig, 25. April. Nächsten Sonnabend,  
den 27. April, gelange wieder Reismann's Oper  
„Gudrun“ auf unserm Stadttheater zur Auf-  
führung. Das recht deutsche Werk hatte sich bei  
der ersten Vorstellung eines bedeutenden Erfolges  
zu erfreuen, der sich bei der bald darauf folgen-  
den Wiederholung noch außerordentlich steigerte,  
und da die glänzende Besetzung der Oper ein in  
jeder Beziehung ausgezeichnetes ist, so glauben wir  
und den Dank einer großen Zahl der Musik-  
freunde unserer Stadt zu verdienen, wenn wir  
hier besonders auf die erneute Wiederholung aus-  
merksam machen.

\* Leipzig, 25. April. Bekanntlich soll dem  
jüngst verstorbenen und hochgeachteten Diener  
Grillparzer in Wien ein Monument gesetzt  
werden. Es bilden sich an verschiedenen Orten  
Comités zu dem Zweck, für das Grillparzer-Mo-  
nument Beiträge zu beschaffen. Hier in Leipzig  
hat sich ein Local-Comité gebildet, welches haupt-  
sächlich aus den folgenden, sämtlich aus Oester-  
reich stammenden Mitgliedern unseres Theaters  
zusammengesetzt ist: Frau Dr. Felska-Deutner,  
Fräulein Wählebeck, Fräulein Pland, die  
Herren: Gura, Groß, Dader, Wittel, Reumann,  
Teller, der Violinvirtuos Sahlh u. Sonntag den  
5. Mai soll zu obengenanntem Zweck eine größere  
Matinée stattfinden, welche schon jetzt in der sorg-  
samsten Weise vorbereitet wird und sich durch ein  
ganz besonders interessantes Programm aus-  
zeichnen soll.

\* Leipzig, 25. April. Zu Anfang dieser Woche  
fiel, wie schon mitgetheilt wurde, der 100jährige  
Geburtstagsfest von Friedrich Perthes. Der  
glückliche Zufall sagte es, daß mit Beginn der  
Woche die neu begründete höhere Abtheilung  
der hiesigen Buchhändler-Vereinigung  
eröffnet wurde. Von Friedrich Perthes ging die  
erste Idee einer solchen Anstalt aus.

\* Leipzig, 25. April. Von der Verwaltung  
der königlich sächsischen Staatseisen-  
bahnen waren während des deutsch-fran-  
zösischen Krieges an die Verwaltungen der  
in Frankreich occupirten Bahnen zur Dienst-  
leistung abcommandirt vom Oberaufsicht-  
personal 1 Oberinspector, vom Bureau-personal  
4 Hauptverwaltungs-Expediten, vom Bahn-  
unterhaltungs- und Bahnaufsicht-Personal 1 Be-  
triebsingenieur, 1 Oberbahnwärter, 2 Bahn-  
wärter, 1 Bahn- und Weichenwärter, 2 Schlag-  
wärter, vom Stationspersonal 2 Bahnhofs-  
Inspectoren, 1 Güterstationsvorstand, 5 Inspec-  
tionkassisten, 1 Güterexpedit, 1 Willeur,  
15 Stationskassisten, 1 Betriebs-Telegraphist,  
1 Telegraphen-Hilfsarbeiter, 1 Schirrmeister,  
2 Schirr- und Bodenmeister, 2 Weichenwärter,  
vom Maschinenpersonal 2 locomotivführer,  
1 Reserveführer, 18 Feuerleute, 2 Reservefeuer-  
leute, endlich vom Fahrpersonal 5 Oberposten,  
5 Padmeister, 23 Schaffner und 2 Triemser.